



Rundbrief Nr.6 - Mai 2024

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Umweltbildung für eine nachhaltigere Entwicklung



„Sekundarschüler:innen aus Pucará bei einer Unterrichtseinheit zum Thema Kreislaufwirtschaft.“

Liebe Freund*innen, liebe Familie und Unterstützer*innen

In den Gemeinden, in denen wir arbeiten, stelle ich oft fest, dass sich die Menschen der langfristigen Auswirkungen ihres Handelns nicht bewusst sind. Fehlendes Wissen über die Konsequenzen unseres Umweltverhaltens trägt wesentlich zur Umweltverschmutzung und zum Klimawandel bei. Früher hat man zum Beispiel während der Pausen auf dem Feld Kartoffeln, Mais und Käse gegessen und die Reste danach in die Natur geworfen. Heute geschieht das gleiche, aber mit Verpackungen und Flaschen aus Plastik. Die Menschen sind sich nicht bewusst, dass diese Materialien Jahrzehnte bis Jahrhunderte benötigen, um zu zerfallen und schädliche Chemikalien in die Umwelt abgeben. Deshalb ist Umweltbildung so wichtig. Sie sensibilisiert Menschen für die Bedeutung des Umweltschutzes und befähigt sie, umweltfreundlichere Entscheidungen zu treffen.

Kontaktadresse - lucia.tellez@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr.6 - Mai 2024

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Was ich nicht weiss, kann ich nicht ändern

So ist es auch beim Umweltschutz. Deshalb setzen wir bei Yanapanakusun Fokus auf die Umweltbildung. Ohne fundiertes Wissen über unseren individuellen Beitrag zur Verschmutzung und dessen kumulativen und schwerwiegenden Auswirkungen, können wir keinen Wandel herbeiführen.

Letztes Jahr habe ich eine Umfrage mit Lehrer*innen durchgeführt. Ich wollte herausfinden, wie und ob sie das Thema Umwelt in ihrem Unterricht behandeln. Das Ergebnis war ernüchternd: man ging nur punktuell darauf ein und die Lehrpersonen verfügten selbst nur über limitiertes Wissen zum Thema. Meistens wird den Schüler*innen beigebracht, dass sie ihren Abfall trennen und nicht auf den Boden schmeissen sollen. Das ist leider nicht genug und fördert kein kritisches Denken.



Die Kinder lernen im Unterricht die Bananenschale von der Plastikflasche zu trennen. Das ist gut. Genau so wichtig ist es das kritische Denken zu fördern. Was passiert mit diesen Abfällen danach? Meistens wird im Kehrriechwagen alles wieder zusammengeworfen. In der Umweltbildung gehen wir deshalb einen Schritt weiter. Die jungen Menschen werden ermutigt, Sachverhalte kritisch zu hinterfragen und ermächtigt, eigene Ideen und Massnahmen für den Umweltschutz zu entwickeln oder einzufordern.

Um genau hier anzusetzen, habe ich für Yanapanakusun ein Umweltbildungsprogramm verfasst. Damit verfügt die Organisation nun über ein strukturiertes Produkt, um Massnahmen zur Umweltbildung durchzuführen. Das Programm besteht aus 6 Lektionen. Jede von ihnen hat einen theoretischen und einen praktischen Teil, damit das Gelernte direkt in die Praxis umgesetzt werden kann. Die Schüler*innen lernen über die Wichtigkeit die Umwelt zu schützen, den Klimawandel, die Umweltverschmutzung, die Abnahme der biologischen Vielfalt, die Kreislaufwirtschaft und schlussendlich auch über Umweltaktivismus und was jede*r einzelne der Umwelt zuliebe tun kan. Das Programm unterstützt einerseits Lehrpersonen, Umweltbildung in ihren Unterricht zu integrieren und stellt ihnen die nötigen Hilfsmittel zur Verfügung. Andererseits richtet es sich an Kinder und Jugendliche und unterstützt sie in der Gestaltung von eigenen Aktivitäten für den Umweltschutz.



Hier setze ich das Umweltbildungsprogramm im neuen Zentrum von Yanapanakusun in Ate (Lima) um.



Rundbrief Nr.6 - Mai 2024

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Nach der Umweltbildung kommt die Praxis

In der Umweltbildung ist die Praxis genauso wichtig wie die Theorie. Praktische Aktivitäten fördern ein tieferes Verständnis ökologischer Zusammenhänge und helfen, nachhaltige Verhaltensweisen zu fördern. Dadurch können komplexe Umweltprozesse greifbarer und verständlicher gemacht werden.

Wir unterstützen und begleiten die Kinder und Jugendlichen in der Implementierung solcher praktischer Umweltaktionen. Dies fördert die Motivation und das Engagement der Lernenden, sich aktiv für den Erhalt der Umwelt einzusetzen. Dabei sind es die Teilnehmenden selbst, die vorschlagen, welche Aktionen sie durchführen möchten.

Defensores Ambientales

Ihr erinnert euch, dass ich euch bereits in früheren Rundbriefen über die Defensores Ambientales erzählt habe. Es handelt sich um Gruppen, welche aus motivierten Kindern und Jugendlichen bestehen, die sich für den Umweltschutz in ihrer Gemeinde einsetzen. Als erstes werden sie mittels des Umweltbildungsprogramms ausgebildet, danach schliessen sie sich freiwillig zusammen, um die Defensores Ambientales zu bilden. Anschliessend begleiten wir sie in der Organisation ihrer praktischen Umweltschutzaktionen und bilden sie fortlaufend weiter. Mittlerweile ist das Umweltbildungsprogramm ein festes Angebot von Yanapanakusun. Letztes Jahr zählten wir 12 Gruppen in 11 Gemeinden, bestehend aus 158 Defensores Ambientales.



Die Kinder aus Ate (Lima) bei einem Sensibilisierungsmarsch durch die Stadt am Weltumwelttag.



Die Sekundarschüler*innen aus Huancarani (Cusco) bei einer Säuberungsaktion auf dem Schulareal.



Die Defensoras Ambientales aus Kcauri (Cusco) bei einem Besuch an ihrem Fluss. Vor Ort wird diskutiert, wie man ihn schützen kann.



Rundbrief Nr.6 - Mai 2024

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Mehr Sichtbarkeit

Neben der Verankerung und Nachhaltigkeit der Umweltprojekte verfolge ich seit letztem Jahr die Strategie der Sichtbarkeit. Die Umweltarbeit von Yanapanakusun soll regional besser wahrgenommen werden. Wir haben in den letzten 2.5 Jahren viel erreicht, aber es braucht auch eine gute Kommunikation über Erfolge. Deshalb nehme ich nun regelmässig an Sitzungen, Events und Netzwerktreffen teil. Die Sitzungen sind immer etwas langweilig und ziehen sich in die Länge, aber es hat uns ermöglicht, wichtige Kontakte zu knüpfen und uns weitere Türen geöffnet.

Was sonst noch geschah

Privat war bei mir auch wieder einiges los. Seit meinem letzten Rundbrief hatte ich wieder Besuch aus der Schweiz. Das war sehr schön! Zusammen mit Milena bin ich sogar nach 9 Jahren erstmals wieder in der Inkastätte Machu Picchu gewesen. Dann bin ich dieses Jahr 30 geworden, schon mein dritter Geburtstag in Peru. Auch bin ich wieder gereist. Ende letztes Jahr bin ich nach Bolivien, um dort Weihnachten allein auf einer Insel im Titicacasee zu verbringen. Im März habe ich von Lima aus einen Abstecher nach Oxapampa gemacht, eine sehr schöne Regenwaldregion in Peru. In meiner Freizeit töpfere ich weiterhin sehr gern und rette Strassenkatzen, in dem ich sie in meiner Wohnung gesund pflege.

Umstellung auf Emailversand

Ich möchte euch weiterhin auf dem Laufenden halten, was bei mir und im Projekt in Yanapanakusun passiert. Neu könnt ihr den Rundbrief auch per Email erhalten. Falls ihr interessiert daran seid, schreibt mir gerne eine Nachricht mit eurer Emailadresse.



Machu Picchu 2024; hier war ich zuletzt im Jahr 2015.



Ein paar Töpferkreationen, alle sind auf meiner Drehscheibe entstanden. Anschliessend habe ich sie bemalt, gebrannt, glasiert und nochmals gebrannt.

Vertragsverlängerung

Nun möchte ich euch natürlich nicht vorenthalten, wie es bei mir weitergeht. Ich habe meinen Vertrag mit Comundo verlängert, das ist für viele keine Überraschung. Was euch jedoch vielleicht überraschen wird: Die Verlängerung ist für 2 Jahre! Ich werde weiterhin für den Umweltschutz in Yanapanakusun arbeiten. Ich freue mich darauf.

Ihr hört Ende Jahr wieder von mir. Ganz liebe Grüsse aus Cusco und bis bald! ❤️



Rundbrief Nr.6 - Mai 2024

Von Lucía Téllez - Mehr Sensibilisierung für eine bessere Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44
CH-6006 Luzern
Telefon: +41 58 854 12 13
spenden@comundo.org
www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart
IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

